

Bericht über die Zoologische Station während der Jahre 1876—1878.

Von

Anton Dohrn.

In dem Vorwort zu dem »Ersten Jahresbericht der Zoologischen Station«, welcher im März 1876 geschrieben ward, versprach ich regelmässige weitere Berichte folgen zu lassen. Ich habe das Versprechen nicht gehalten, und fühle das Bedürfniss, hierfür eine Erklärung voran zu schicken.

Als ich den Ersten Jahresbericht schrieb, war die Station umgeben von Schwierigkeiten aller Art. Ihre Einrichtungen genügten nicht für die Aufgaben, die sie sich gestellt sah: ihre Mittel waren völlig erschöpft; ihr Renommée keineswegs so feststehend, dass jede Befürchtung überflüssig gewesen wäre. Das Alles trieb mich, die grössten Anstrengungen nach verschiedenster Richtung zu machen, um den Schwierigkeiten begegnen zu können. Meine Anstrengungen blieben nicht erfolglos, aber sie erzielten nicht so rasch das gewünschte Resultat, um mir zu erlauben, im Frühjahr 1877 einen zweiten Jahresbericht herauszugeben, in welchem die Erfolge verzeichnet gewesen wären, ohne welche ich nicht glaubte, von Neuem der Oeffentlichkeit gegenüberzutreten zu sollen.

Um so erfreulicher ist es mir nun, dass ich in diesem Jahre im Stande bin, meinen Bericht über die Fortschritte der Zoologischen Station mit der Mittheilung wichtiger Errungenschaften zu eröffnen.

Der Zeit nach die erste war die Bewilligung der Mittel für den Bau eines Dampfbootes, wie ich es als Desiderat noch im Ersten Jahresbericht weitläufig auseinandergesetzt hatte. Die Berliner Akademie der Wissenschaften hat einstimmig meinen Antrag genehmigt und 18000 Mark zur Herstellung des Schiffes bewilligt. Zugleich trug sie bei Sr. Excel-

lenz dem preussischen Unterrichtsminister auf eine Ergänzung dieser Summe bis zu 24000 Mark an, und nach geschehener Genehmigung des Beschlusses der Akademie erfolgte auch Seitens des Herrn Ministers die Bewilligung von 6000 Mark aus dem Fonds des Unterrichtsministerii. Der Dampfer ward unter den Auspicien der Herren SIEMENS in London auf der Werft von JOHN J. THORNYCROFT erbaut, und kam am 26. Mai 1877 glücklich in Neapel an. Ueber seine weiteren Schicksale, seine Construction, Ausrüstung und bisherige Benutzung gedenke ich ausführlich in einem der nächsten Hefte dieser »Mittheilungen« zu handeln.

Fast gleichzeitig mit diesem grossen und wichtigen Erfolge gelang es mir auch, einen andern zu erringen, der schwerlich von geringerer Bedeutung ist. Die eigenthümlichen Verhältnisse, unter deren Druck ich mich bei dem Beginn meines Unternehmens befand, hatten ihren Ausdruck vornehmlich in einer für mich sehr ungünstigen Bedingung des Contractes gefunden, welcher mit der Stadt Neapel abgeschlossen ward. Derselbe setzte fest, dass das Eigenthumsrecht an der Zoologischen Station dem Municip gebühre, das Nutzniessungsrecht aber auf dreissig Jahre mir zukäme. Es würde nicht opportun sein, all die Einflüsse hier zu schildern, welche zu so ungünstigem Resultat zusammenwirkten, — erfreulich dagegen ist es, dass ich mittheilen kann, wie durch Revision des Vertrages die Dauer meines Nutzniessungsrechtes von dreissig auf neunzig Jahre durch fast einstimmigen Beschluss des neapolitanischen Municips unter Vorsitz des Oberbürgermeisters DUCA DI SAN DONATO verlängert worden ist.

Der Zool. Station ist weiterhin durch die Gnade Sr. Majestät des Deutschen Kaisers für das Jahr 1877 ein Geschenk von 8000 Mark zugewiesen worden, und eine noch beträchtlichere Subvention steht für das laufende Jahr in Aussicht.

Weiter habe ich hervorzuheben, dass mit dem Jahre 1877 die Italienische Regierung die Zahl der Arbeitstische verdoppelt hat, welche sie contractmässig in der Zoologischen Station gemiethet hält, dass sie somit also über vier Tische verfügt. Die Preussische Regierung hat vom October 1877 einen dritten Tisch gemiethet, die von Bayern, Württemberg und Baden gemietheten Tische sind von den betreffenden Staaten budgetmässig übernommen worden, der von Mecklenburg, welches die Erneuerung des Vertrages leider ablehnte, bisher gehaltene Tisch, ist von Hessen-Darmstadt und Hamburg in Gemeinschaft übernommen worden; der Vertrag zwischen der Station und dem königl. Sächsischen Hausministerium ist verlängert worden; die Schweizer Naturforscherversammlung hat zunächst auf 1 Jahr einen Tisch gemiethet, die Hollän-

dische Regierung den Contract auf weitere 5 Jahre ausgedehnt, die Universitäten Cambridge und Strassburg, sowie die British Association stehen noch fortgesetzt im Besitz ihrer Tische und die Berliner Akademie der Wissenschaften verfügt als Entgelt für das Geschenk des Dampfers auf zehn Jahre über einen Tisch, ebenso wie das Municip von Neapel als Entgelt für die Verlängerung des Nutzniessungsrechtes auf neunzig Jahre. Der Vertrag mit der Russischen Regierung erwartet seine Erneuerung erst im folgenden Jahre.

Durch zweckmässige Umgestaltung in der Einrichtung einiger Zimmer ist die Zahl der verfügbaren Arbeitsplätze in der Zoologischen Station bis auf sechsundzwanzig gesteigert worden, so dass noch weitere Contracte abgeschlossen werden können ohne im Geringsten der Leistungskraft des Institutes zu viel zuzumuthen.

Ehe ich mich nun zu den Veränderungen wende, welche in den vergangenen zwei Jahren im Personalbestande der Zoologischen Station eingetreten sind, halte ich es für passend, nochmals die Beschreibung des Gebäudes zu wiederholen, wie sie in dem ersten Jahresbericht enthalten aber doch nicht zur ausreichenden Verbreitung gelangt ist.

Beschreibung des Gebäudes und der Einrichtung der Zoologischen Station.

Das Gebäude der Zoologischen Station erhebt sich im Mittelpunkte der Villa Reale, des öffentlichen Parkes der Stadt Neapel. Diese Lage ward nothwendig durch den ursprünglichen Plan, die Betriebskosten des Unternehmens zum grössten Theil, wenn nicht vollständig, aus den Eintrittsgeldern zu bestreiten, welche das Publicum bei dem Besuche des Aquariums zu zahlen hat. Als im weiteren Verlaufe des Baues es bald klar ward, dass ein solcher Erfolg nicht zu erwarten war, vielmehr die Hauptstütze des Unternehmens in den Subventionen liegen müsste, welche durch die Verträge mit verschiedenen europäischen Regierungen bezüglich der Benutzung der Arbeitstische abgeschlossen worden sind, konnte eine Aenderung der Lage ebenso wenig wie der Disposition der einzelnen Theile des Gebäudes mehr vorgenommen werden. Dem ursprünglichen Plane ist es also zuzuschreiben, dass kein Privatgrundstück erworben ward, — das, so im Mittelpunkte der Stadt und doch zugleich am Meere belegen, damals nicht zu finden war, — und dass die langwierigen und das Unternehmen nach vielen Seiten einengenden Verhandlungen mit dem Municip unternommen werden mussten, die zu

dem erst im Jahre 1875 perfect gewordenen Vertragsschluss geführt haben.

Durch die Einrichtung des Aquariums suchte ich zugleich die Möglichkeit zu schaffen, Studien über das Leben der Seethiere anzustellen, welche bisher nur in sehr beschränktem Maasse ausführbar gewesen waren. So räumte ich also fast die ganze untere Etage des Gebäudes, dessen Pläne und Durchschnitte hier zum ersten Male veröffentlicht werden, dem Aquarium ein, und verband dasselbe in solcher Weise mit den Laboratorien, dass letztere zwar in jeder Weise durch die Existenz des Aquariums unterstützt werden, aber von dem öffentlichen Charakter desselben keinen Nachtheil erleiden sollten.

Die mannigfaltigen Ansprüche, welche durch die ganze Organisation an das Gebäude gestellt wurden, fanden ihre Befriedigung durch die in Nachfolgendem beschriebene Einrichtung.

Das Fundament, welches auf eine anderthalb Meter unter dem Niveau des Meeresspiegels sich findende Sandbank gebaut ward, besteht aus zwei Abschnitten, dem Cisternen- und Leitungsraum, und dem Maschinen- und Pumpenraum. Der erstere ist der weitaus grössere, und nimmt einen Raum von 704 Quadratmetern (7000 Quadratfuss) ein. Er enthält drei grosse Cisternen, welche eine Wassermasse von ca. 300 Cubikmetern aufnehmen können. Ausserdem befinden sich zwei grosse Vorrathsbassins darin, eine Küche und allerhand kleinere Räumlichkeiten zur Aufbewahrung von Utensilien, Aquariumglasscheiben, Fischereiapparaten etc. Unter dem Boden ist ein complicirtes System von Röhrenleitungen und Canälen, welches gestattet, die einzelnen Bassins oder Cisternen mit einander in oder ausser Communication zu setzen, sowie die Abzugscanäle des Gebäudes regelmässig auszuspülen. Es ist durch diese Einrichtungen ermöglicht, alle Reparaturen der Cisternen, Bassins oder der Röhrenleitung vorzunehmen, ohne im Geringsten die Wassercirculation zu unterbrechen. Die Temperatur und vor Allem die Reinheit und Klarheit des Seewassers ist gleichfalls in der besten Weise durch diese Einrichtungen gewährleistet, die, — ich freue mich, es aussprechen zu können, — bisher den einstimmigen Beifall aller Sachverständigen gefunden haben.

Durch einen Schlüssel, d. h. durch einen Hahn, der drei Röhrensysteme in Verbindung bringt, steht die ganze Wassermasse der Cisternen in Verbindung mit einer kleinen Cisterne, die im Maschinenraum belegen ist, der an der Westseite des Gebäudes und ausserhalb desselben einen Raum von 1000 Quadratfuss einnimmt und zwischen dem Niveau des Meeres und dem Niveau der Villa Reale, also gleichfalls unter der

Erde sich befindet. In diesem Raume sind 2 Röhrenkessel jeder zu 6 Pferdekräften, 2 Dampfmaschinen jede zu 4 Pferdekräften, eine Dampf-
luftpumpe aus Hartgummi, 2 4zöllige, 3 2zöllige und 1 1zöllige Wasser-
pumpen gleichfalls aus Hartgummi. Die 4zölligen Pumpen sorgen für
die Circulation im grossen Aquarium, 2 2zöllige für die Füllung der
Aquarien in der oberen Etage, die dritte 2zöllige für die Aufnahme
frischen Meerwassers, wenn solche nöthig wird, die 1zöllige für die
Hebung des Meer- und Süsswassers in die Cisternen unter dem Dache,
von denen nachher gesprochen werden wird. Sie ist zugleich transport-
abel und lässt sich auch von Menschenkräften treiben.

Ausser diesen Maschinen und Pumpen enthält der Maschinenraum
noch einen Dampfdestillirapparat, ferner entsprechende Kohlen- und
Coaksräumlichkeiten.

Durch zwei Treppen steht das gesammte Souterrain mit der darüber
belegenen Aquariumsetage in Verbindung. Der Eingang in die letztere
und damit der Haupteingang in das ganze Gebäude ist auf der Ostfront.
Der Besucher betritt zunächst eine kleine Vorhalle, die durch zwei
Tourniquets von dem Innenraum des Aquariumsaaes getrennt ist. Zur
linken Hand ist die Casse, bestehend aus zwei kleinen Zimmern, deren
eines jedoch als Laboratorium gelegentlich Verwendung findet. Zur
rechten die Haupttreppe, welche in die obere Etage führt, sowie ein
kleiner Privateingang in das Aquarium für diejenigen, welche mit Karten
versehen sind oder sonst das Recht haben, das Aquarium ohne Entrich-
tung von Eintrittsgeld zu besuchen. Ein dunkler Vorhang trennt das
eben beschriebene Vestibul von dem zwei Stufen tiefer liegenden Aqua-
riumsaal, der auf allen drei Seiten von grösseren Bassins umgeben ist,
und im Centrum, innerhalb eines rechteckigen Lichthofs noch zwei
Reihen kleinerer Bassins enthält.

Der Raum, in welchem das Publicum sich bewegt, beträgt 260 Qua-
dratmeter. Er ist sehr einfach, ohne irgend welche Decoration, dunkelgrau,
von 19 runden rothen Fenstern, die hoch angebracht, und behufs der
Ventilation zu öffnen sind, erleuchtet. Alles übrige Licht fällt durch die
Bassins hindurch, so dass also die Thiere in denselben bei weitem besser
beleuchtet sind, als der Zuschauerraum.

Die Bassins selber sind von sehr verschiedener Grösse. Das grösste
auf der Westseite enthält 112 Cubikmeter Wasser, sein Wasserspiegel ist
zugleich der höchste und hat nach beiden Seiten hin Abfluss. Die Bassin-
reihen auf der Süd- und Nordseite nehmen das überströmende Wasser
aus dem grossen Bassin auf, und tragen es durch die eignen Zuströme
vermehrt von Bassin zu Bassin bis an das Ende jeder Reihe, wo denn

die gesammte über das Niveau des letzten und zugleich niedrigsten Bassins steigende Wassermasse sich in ein Abzugsrohr sammelt, und in das Souterrain geleitet wieder in die Cisternen zurückkehrt.

Die kleinen Bassins des centralen Lichthofes empfangen ihr Wasser aus einer Abzweigung der gesammten Röhrenleitung; das überströmende Wasser, das von einem Bassin wiederum in das benachbarte sich ergiesst, wird am Ende jeder Reihe gleichfalls durch ein Abzugsrohr direct in die Cisternen geleitet.

Die Röhrenleitung ist wie in den meisten englischen Aquarien aus Hartgummi, einem zwar sehr theuren, aber zugleich auch sehr vorzüglichem und dauerhaftem Material gefertigt. Das Hauptrohr steigt von dem Maschinenraum auf, nachdem es durch ein \perp Stück mit beiden 4zölligen Pumpen in Verbindung gesetzt worden ist, durchbricht das Gewölbe neben dem Hauptbassin und steigt bis zu $\frac{1}{2}$ Meter über das Niveau dieses Bassins, theilt sich dann in zwei Haupt- und einen Nebenarm, — letzterer für die centralen Bassins —, und giebt aus den beiden Hauptarmen 6 Ströme für das grosse Bassin ab. Die Ströme können je nach Bedürfniss von 1 Zoll bis 3 Linien im Durchmesser wechseln. Dann biegen die beiden Hauptarme um und laufen über den Bassins der Nord- und Südseite hin, in jedes Bassin einen oder zwei Ströme abgebend, die unter hinreichend starkem Drucke stehen, um bis auf den Grund der Bassins zu gehen und die mechanisch gebundene Luft in feinsten Zertheilung durch das ganze Bassin zu verbreiten. Das Wasser, das von Bassin zu Bassin fliesst, überschreitet mehreremals fussbreite Mauern, strömt also darüber in so dünner Schicht, dass es noch reichlicher mit Luft gesättigt in das Nebenbassin überfliesst. Da ausserdem der Algen- und Diatomeenwuchs in den Bassins sehr stark ist, — so stark, dass wir oft dagegen einschreiten müssen, — so findet sich das Wasser trotz der unverhältnissmässig grossen Zahl von Thieren, die in den Bassins lebt, fortdauernd in so gutem respirablen Zustande, dass im Winter die Circulation auf 12 im Sommer auf 6 Stunden ausgesetzt. dem entsprechend also Kohlen und Arbeit gespart werden kann, und die Thiere trotzdem, entgegen den darüber verbreiteten Annahmen, vorzüglich leben, sich fortpflanzen und die Brut einzelner auch sehr gut sich entwickelt.

Durch verschiedene Thüren steht der Aquariumsaal mit den Bassinräumen in Verbindung, so dass die Communication für die Bedienung der Bassins in dem ganzen unteren Theil des Gebäudes äusserst leicht und sehr wenig störend für das Publicum ist.

Ein kleines Eckzimmer auf der Nordostseite ist dann das erste

Zeichen der eigentlichen Bestimmung des ganzen Institutes, denn es bildet ein kleines Laboratorium mit drei Arbeitstischen und den entsprechenden Studienbassins. Doch werde ich die Einrichtung solchen Laboratoriums weiter unten mittheilen.

Rechts im Haupteingange des Gebäudes liegt die grosse Treppe, welche in die obere Etage führt, und auf der breiten Loggia der Ostseite mündet. Die obere Etage ist von drei Seiten, Osten, Süden und Westen, von Loggien umgeben, welche sowohl aus klimatischen, wie decorativen und constructiven Gründen errichtet sind. Nur die Loggia auf der Westseite ist durch Fenster geschlossen, während der Raum auf der Nordseite in das grosse Laboratorium hineingezogen ist, da die Nordseite durch die Sonne nicht getroffen wird, und diese Seite als die Hinterfront des Gebäudes angesehen wird. Die Mauern, welche die Loggien gegen die hinter ihnen liegenden Zimmer abgrenzen, stehen, wie ein Blick auf die Pläne lehrt, unmittelbar auf den Mauern, welche die Aquariumbassins in der unteren Etage gegen den Zuschauerraum begrenzen, somit also auch auf Fundamentbau. Diese Disposition giebt dem Gebäude seine Festigkeit und erlaubt es, mit so schwerem Gewicht, wie es die Bassins, die Bibliothek und die Hochreservoirs unter dem Dache sind, die Gewölbe zu belasten.

Die Vertheilung der Räumlichkeiten in der oberen Etage ist sehr übersichtlich. Die drei mittleren Fenster von Nord- und Südseite sind in je einen grossen Saal zusammengefasst, dessen Breite an der Nordseite um die Breite der Loggia den der Südseite übertrifft. Beide haben die gleiche Höhe bis unter das flache Dach, — also gegen 25 Fuss. Der Saal an der Nordseite ist zu dem Hauptlaboratorium eingerichtet, der der Südseite enthält die Bibliothek. Neben beiden Sälen befinden sich kleinere Zimmer, die an der Nordseite, der mangelnden Loggia halber geräumiger oder zahlreicher als an der Südseite sind. Ihre Disposition macht ein Blick auf den Plan klar.

Das grosse Laboratorium ist ein sehr complicirt eingerichteter Saal. Da er auf zwei Gewölben ruht, — dem Gewölbe über dem Zuschauerraum und dem über der Nordseite der Bassins — so konnte er mit starkem Gewicht belastet werden. So trägt er denn auch, ausser grossen Schränken an seinen drei Wänden, auf dem inneren Gewölbe die Studienaquarien, welche in zwei Etagen mit je 10 Abtheilungen Raum genug bilden, um zwanzig Forschern solche Bequemlichkeit zur Aufbewahrung und Züchtung lebenden Untersuchungsmaterials zu bieten wie sie bisher nirgends geboten worden ist. Durch eine lange Leitung von Hartgummiröhren stehen diese Aquarien mit den beiden 2zölligen

Pumpen im Maschinenraume in Verbindung und jeden Morgen und jeden Abend wird die gesammte Wassermasse erneut, während am Tage und in der Nacht das Wasser der oberen Etage dieser Bassins durch feine Röhren in die der unteren Etage einfließt und dabei noch eine beliebige Zahl ganz kleiner transportabler Bassins oder Glasgefäße durchströmt, welche zur Isolation von Eiern, Larven oder bestimmter Thiere den einzelnen Naturforschern zur Verfügung stehen und sehr praktisch erfunden worden sind. Diese Studienaquarien empfangen ihr Licht von beiden Seiten: sowohl von der Nordfront des Gebäudes, als auch von dem Lichthofe, gegen den zwei Fenster und eine Thüre sich richten. An den drei grossen Fenstern stehen 6 Arbeitstische, doch ist zwischen ihnen und den Tischen noch so viel Raum, um eine bequeme Passage und in Zukunft auch eine Reihe schmaler Bassins anzubringen, welche direct durch- und auffallendes Licht haben, also zur Zucht durchsichtiger und kleinster Thiere sich besonders eignen werden. Ueber den 6 Tischen ist eine auf eisernen Säulen ruhende Plattform angebracht, welche durch zwei eiserne Treppen mit dem unteren Raume des Laboratoriums in Verbindung steht und ihrerseits weitere 6 Tische trägt, denen ihr Licht aus der oberen Hälfte der 20 Fuss hohen Fenster zukommt, und für die gleichfalls eine Reihe Bassins an den Fenstern eingerichtet werden soll. Diese Plattform führt beiderseits durch einige Stufen auf eine Gallerie, die auf den grossen an den Wänden stehenden Schränken sich aufbaut und die systematische Sammlung trägt.

Die Gallerie des grossen Laboratoriums ist auf gleicher Höhe mit der obersten Etage der beiden kurzen Fronten des Gebäudes. Denn da die Höhe von 25 Fuss nur für die beiden Säle vorbehalten war, so konnten die übrigen Räumlichkeiten der oberen Etage in der Höhe von 15 Fuss in zwei über einander liegende Etagen geschieden und so der verfügbare Raum auf das Zweckmässigste ausgenutzt werden. Es wurden so für die oberste Etage noch 12 Zimmer und Kammern gewonnen, die theils zu Laboratorien mit Arbeitstischen und Aquarien eingerichtet, theils als Wohnungen für Wärter oder als Vorrathsräume benutzt worden sind. Ueberall ist Bedacht genommen, die Communicationen aller Theile des Gebäudes so bequem als möglich herzurichten, zugleich aber auch dafür Sorge getragen, die Arbeitsräume unberührt von dem eigentlichen Dienst des täglichen Betriebes zu halten. Durch die Herstellung einer Communication in dem Lichthofe auf der Höhe der ersten Etage ist das System der Communication abgeschlossen, und das vorbezeichnete Problem vollständig gelöst, da auch durch den

Durchbruch einer Thüre in der Innenwand des Bibliotheksaales an der Südseite, ein directer Verkehr zwischen diesem Saale und dem grossen Laboratorium besteht.

Wie die Beschreibung des Gebäudes wiederhole ich auch an dieser Stelle den Abdruck des Vertragsinstrumentes, wie er zwischen der Station und den verschiedenen Contrahenten abgeschlossen ist.

V e r t r a g .

Zwischen der Regierung und dem Dr. ANTON DOHRN zu Neapel ist nachfolgender Vertrag geschlossen worden.

§ I.

Der Dr. A. D. stellt der Regierung in den Laboratorien der von ihm gegründeten Zoologischen Station zu Neapel einen Arbeitstisch für die Zeit vom 187 . . bis zum 188 . . unter den nachfolgenden näheren Bestimmungen und gegen die in § II angegebene Miethentschädigung zur Verfügung.

- a. Die Arbeitstische müssen nach achttägig vorangegangener Anmeldung eines von der Regierung zur Benutzung desselben nach Neapel gesandten Gelehrten vollständig ausgerüstet diesem Gelehrten zur Disposition gestellt werden.

Zur Ausrüstung gehören :

1. Die hauptsächlichsten Reagentien.
2. Die zur anatomischen wie mikroskopischen Technik gehörigen Instrumente und Glaswaaren.
3. Zeichen- und Tuschutensilien.

Eine Reihe seltener nothwendig werdender Instrumente und Einrichtungen werden in der Station vorrätthig sein, aber nicht jedem Arbeitstisch einzeln zugetheilt, sondern in zwei oder drei Exemplaren für alle Arbeitstische gemeinsam gehalten werden.

Optische Instrumente liefert die Station nicht, da vorausgesetzt wird, dass diejenigen, welche in der Station zu arbeiten gesonnen sind, sich im Besitze eigener Instrumente befinden, an deren Gebrauch sie gewöhnt sind.

- b. Jedem Arbeitstisch wird eine Anzahl von Arbeits- und Versuchsaquarien mit strömendem Seewasser zugetheilt, welche von dem jeweiligen Inhaber des Tisches zu Beobachtungen und Züchtungen benutzt werden können.

- c. Das zu den Studien erforderliche Material an Seethieren wird von der Verwaltung der Station beschafft und während der Untersuchung nach Möglichkeit fortdauernd ersetzt, sowie auch dafür Sorge getragen werden wird, dass den Inhabern der Tische zur Fortsetzung angefangener Untersuchungen wohl conservirte Exemplare in die Heimath mitgegeben werden können, nach Massgabe der Seltenheit und der gleichberechtigten Ansprüche Anderer.
- d. Das grosse Aquarium der Station steht den Inhabern der Arbeitstische gratis zur Besichtigung, resp. zum Studium der Lebensgewohnheiten der Thiere offen.
- e. Die Bibliothek, deren Catalog demnächst an alle Universitäten und Akademien übersandt werden soll, ist jedem Inhaber der Arbeitstische in einem dicht an die Laboratorien anstossenden Raume zugänglich; auch steht es demselben frei, in einem eigens dazu eingerichteten Lesezimmer Excerpte oder Manuscripte anzufertigen.
- f. Die Laboratorien werden im Sommer um 7 Uhr, im Winter um 8 Uhr Morgens geöffnet. In besonderen Fällen können Verabredungen der Untersuchenden mit der Stationsverwaltung eine andere Einrichtung ermöglichen, doch besteht keinerlei Verpflichtung für das Personal, vor diesen Stunden die Laboratorien gereinigt zu halten.

Vom 20. Juni bis zum 20. August sind die Laboratorien geschlossen.

- g. Es steht den Inhabern der Arbeitstische frei, die Boote der Station bei dem Fischen zu begleiten und sich persönlich daran zu betheiligen, sowie die Handhabung der dabei zur Anwendung kommenden Instrumente sich lehren zu lassen.
- h. Beschädigungen von Utensilien und Instrumenten trägt, wenn ihr von ein und demselben Gelehrten verursachter Gesamtbetrag nicht zwanzig Francs überschreiten, die Station. Die Ueberschreitungs-summe fällt dem Beschädiger zur Deckung zur Last.

§ II.

Die Regierung verpflichtet sich dem Dr. A. D. für die Zeit vom 187 . . bis 187 . . für den Arbeitstisch fünfzehnhundert Mark pro Jahr und zwar jährlich pränumerando zu zahlen.

Reglement.

§ 1. Der Arbeitstisch kann nach geschehener persönlicher Anmeldung binnen 24 Stunden benutzt werden.

§ 2. Jedem Naturforscher, der für einen Arbeitstisch designirt ist, wird ein Verzeichniss der Ausrüstungsgegenstände übergeben. Reagentien oder Instrumente, die sich nicht in dem Verzeichniss vorfinden, bittet man schriftlich durch den Laboratoriumdiener von dem Dirigenten des Laboratoriums zu verlangen. Alkohol wird bis zum Quantum von 5 Kilogramm auf Kosten der Station geliefert. Mehrbedarf hat der betreffende Naturforscher selbst zu bezahlen.

§ 3. Es kann nicht gestattet werden, dass die einzelnen Forscher in den Laboratorien selber Sammlungen anlegen. Die Station aber erbietet sich Sammlungen von Seethieren zu veranstalten und zu mässigem Preise an Diejenigen abzugeben, welche sie zu haben wünschen. Für die Verpackung solcher Sammlungen hat Jeder selbst zu sorgen, doch wird Rath und Anweisung dazu bereitwillig ertheilt.

§ 4. Sämmtliche von den Fischern gebrachte Thiere werden dem Dirigenten des Laboratoriums übergeben und gelangen durch ihn zur Vertheilung. Kein Fischer der Station darf dazu angehalten werden, das Arbeitsmaterial direct an die betreffenden Herren Naturforscher abzuliefern.

§ 5. Diejenigen Naturforscher, welche beim Fischen zugegen sein oder selbst fischen wollen, sind gebeten sich über Zeitpunkt und Umstände mit dem Dirigenten des Laboratoriums zu verständigen.

§ 6. Jedem Naturforscher werden eine Anzahl von Bassins zugewiesen, und mit seinem Namen bezeichnet. Dazu erhält er eine Anzahl von Glasröhren, Gummischläuchen, Glasgefässen zur Regulirung des Stromes und Isolirung einzelner Thiere. Mehrbedürfnisse bittet man dem Dirigenten des Laboratoriums anzumelden.

In den Bassins muss die grösste Reinlichkeit herrschen, insbesondere ist das Einlegen einer zu grossen Zahl von Thieren zu vermeiden. Man bittet etwaigen hierauf bezüglichen Vorstellungen von Seiten des Personals der Station willig Gehör zu schenken.

§ 7. Der Diener des Laboratoriums ist verpflichtet von Viertelstunde zu Viertelstunde bei jedem der in der Station arbeitenden Naturforscher behufs etwaiger Dienstleistungen zu erscheinen. Seine Functionen erstrecken sich ausschliesslich auf das Laboratorium; es ist ihm streng untersagt Privatdienste, sei es inner- oder ausserhalb der Station, zu

verrichten. Man bittet in den Ansprüchen an denselben hierauf stets Rücksicht zu nehmen.

§ 8. Es wird mit Rücksicht auf die schwer aufrecht zu erhaltende Disciplin dringend ersucht, keinen in der Station Bediensteten vor der Abreise irgendwie durch ein Geschenk zu belohnen.

§ 9. Zur Ertheilung etwaiger Auskunft, sowie zur Entgegennahme von Reclamationen ist der Dirigent des Laboratoriums in der Regel zwischen 1 und 2 Uhr Mittags zu sprechen; in dringenden Fällen ist er aber auch zu jeder anderen Zeit hierzu bereit.

§ 10. Die in der Station arbeitenden Naturforscher haben für sich freien Zutritt zum Aquarium, müssen aber die Genehmigung des Dirigenten nachsuchen, wenn sie Thiere aus dem Aquarium holen oder die Bassins zu Untersuchungszwecken in irgend einer Weise benutzen wollen.

Anm. Die Motive zur Aufstellung dieses Reglements sind des Weiteren auseinandergesetzt in dem »Offenen Sendschreiben etc.« Zeitschrift für wissenschaftl. Zoologie. XXV. p. 477 ff.

Verzeichniss der Ausrüstungsgegenstände des Tisches.

	A. Reagentien.	1 Flasche mit Olivenöl.
1 Flasche	mit 70 ^o / _o Alkohol.	- - - reines Fett.
- - -	- 90 ^o / _o -	- - - Terpentinöl.
- - -	- absolutem Alkohol.	- - - Nelkenöl.
- - -	- destill. Wasser.	- - - Creosot.
- - -	- Müller'scher Flüssigkeit.	- - - Chloroform.
- - -	- 5 ^o / _o doppelchroms. Kali.	- - - Aether.
- - -	- Chlorealcium.	- - - Glycerin.
- - -	- Kali acetic.	- - - Jodtinctur.
- - -	- Alaun.	- - - Berlinerblau lösl.
- - -	- Goldchlorid 1 ^o / _o .	- - - Canadabalsam.
- - -	- salpetersaurem Silberoxyd	- - - Gummi arab.
- - -	1 ^o / _o .	- - - Beale's Carminlösung.
- - -	- Chromsäure.	- - - 0,3 ^o / _o Carminlösung.
- - -	- 1 ^o / _o Ueberosmiumsäure.	- - - Hämatoxylin wässerig.
- - -	- reiner Salzsäure.	- - - Hämatoxylin alkohol.
- - -	- conc. Essigsäure.	- - - Fuchsinlösung.
- - -	- Pierinsäure.	- - - Picrocarmin.
- - -	- conc. Oxalsäure.	- - - Eosin.
- - -	- Acid. pyrol.	- - - Deckglaskitt.
- - -	- conc. Salpetersäure.	1 Stück Wachs.
- - -	- conc. Schwefelsäure.	- - - Paraffin.
- - -	- Natron caustic.	
- - -	- Kali -	C. Zeichenrequisiten.
- - -	- Ammoniak caustic.	1 Zeichenbrett.

- 6 Stück Reissnägeln.
- 4 - Zeichenstifte.
- 2 Bogen Zeichenpapier.
- 1 Reisszeug.
- 1 Tusch- und Farbenkasten.
- 1 Maassstab metr.
- 1 Bleistiftspitzer.
- 3 Goldfedern.
- 2 Wischer.
- 2 Stück Radirgummi.

D. Glasgegenstände.

- 1 Dtzd. einfache Objectträger.
- 1 Stück Rinnenobjectträger.
- 1 - grosser Objectträger mit Hohl-
schliff.
- 2 Stück kleinere Objectträger mit ovalem
Schliff.
- 1 - Trogobjectträger.
- 50 - Deckgläser.
- 6 - Urschalen.
- 1 Lampe.
- 1 Maasscylinder.
- 1 Pipette.
- 6 Glasröhren.

- 6 Glasstäbe.
- 6 Stück Stöpselgläser.
- 1 Spritzflasche.
- 1 Gestell mit Reagensgläsern.
- 6 Stück Bechergläser.
- 6 - Gestelle.
- 6 - Glasdosen.
- 1 Mikroskopglocke.
- 1 Instrumentenglocke.
- 6 Stück Glasplatten.
- 6 - feuchte Kammern.

E. Verschiedenes

- 2 Porcellanschalen.
- 3 Tuschschalen.
- 1 Dtzd. Filtrirpapiere.
- 1 Schachtel Etiquetten.
- 1 Präparirtrog.
- 1 Kanne.
- 1 Waschbecken.
- 2 Handtücher.
- 1 Schieferplatte.
- 3 Stück Kautschuck-Röhren.
- 2 - transportable Bassins zur Hal-
tung kleinerer Thiere.

Ausser den eben aufgezählten Reagentien, welche gleich von Anfang an jedem der hier eintreffenden Forscher zur Verfügung gestellt werden, hält die Verwaltung des Laboratoriums noch eine Reihe bei zootomischen Untersuchungen seltener zur Anwendung kommender Chemikalien vorrätig; ist überhaupt bestrebt, jedes bei derartigen Untersuchungen gebräuchliche Hilfsmittel zu beschaffen. Die früher aufgeführten Metallinstrumente (Messer, Scheeren etc.) werden nicht mehr geliefert, da die Erfahrung gezeigt hat, dass solche Instrumente schon nach einmaliger Benützung in so schlechten Zustand gerathen, dass Nachfolger kaum einen Nutzen davon haben und daher besser thun, ihr eigenes Präparirbesteck mitzubringen. Dagegen wurde das Inventar an Glasgeräthen bedeutend vermehrt; auch wurden mehrere solcher Instrumente angeschafft, welche von dem Einzelnen nur schwer selbst mitgebracht werden könnten, unter anderen

- 3 Mikrotome,
- 2 Luftpumpen und
- 24 Durchlüftungsapparate.

Ausführlichere Mittheilungen über die Einrichtungen des Laboratoriums werden in einem folgenden Hefte gemacht werden.

Ich wende mich nun zu der Darlegung der Veränderungen, welche

im Personalstande des Institutes vor sich gegangen sind, seit der Erste Jahresbericht veröffentlicht ward.

Von den damals erwähnten Beamten befinden sich Herr Dr. ERSIG und Herr SCHMIDTLEIN Beide noch in denselben Functionen, welche sie zu jener Zeit versahen, — nur haben Beide, in Folge der gesteigerten Thätigkeit des Institutes, noch wesentlich grössere Arbeitslast zu bewältigen gehabt, als früher. Um sie zu entlasten und um überhaupt eine sicherere Verwaltung zu begründen, ist seit dem April d. J. ein neuer Verwaltungsmodus inanguriert worden, der die genannten Herren zwar im Wesentlichen an ihren Posten belässt, es ihnen aber möglich macht, neben ihren Verwaltungspflichten rein wissenschaftlichen Arbeiten einen grösseren und zusammenhängenderen Spielraum zu gewähren. Davon wird weiter unten die Rede sein.

Herr ROSSI dagegen, welcher früher als Bibliothekar und Conservator fungirte, verliess im Frühjahr 1876 die Station, um seinen militärischen Pflichten in Budapest zu genügen. An seine Stelle trat Mr. ARTHUR WATERS aus Manchester, konnte aber leider eine dauernde Uebernahme der betreffenden Functionen nicht mit seinen sonstigen Aufgaben vermitteln, kehrte nach Verlauf einiger Monate nach England zurück, übergab aber vorher noch sein Departement an Herrn AUGUST MÜLLER aus München, welcher noch heute der einen Hälfte desselben vorsteht, während im Beginn des Jahres 1877 die Verwaltung der Bibliothek von Herrn Dr. J. SPENGLER aus Hamburg übernommen ward.

Ende October des Jahres 1875 war die Zoologische Station zum ersten Male durch Herrn Prof. REINKE aus Göttingen für botanische Aufgaben benutzt und so förderlich befunden worden, dass der Besuch anderer Botaniker vorauszusehen war. Dieserhalb und zugleich um die faunistisch-floristischen Arbeiten der Station zu fördern erschien es vortheilhaft, einen jungen Botaniker für die Dauer zu engagiren. In Folge freundlicher Vermittlung des Herrn Prof. REINKE übernahm Herr Dr. FALKENBERG, Privatdocent aus Göttingen, diese Stellung auf anderthalb Jahre und hat in dieser Zeit die Algensammlung des Golfes, die Prof. REINKE begonnen hatte, wesentlich ausgedehnt, und den Botanikern, welche im vergangenen und gegenwärtigen Jahre in der Station arbeiteten, die erforderliche Assistenz geleistet. In diesem Frühjahr schliesslich hat Herr Dr. PAUL MAYER aus Lüdenscheid die sechste Assistenzstelle übernommen, mit welcher die Anlage und Führung der Zoologischen Sammlung der Station verbunden ist, die um so unentbehrlicher wird, je weiter das Institut sich entwickelt.

Mit der Vergrösserung des wissenschaftlichen Stabes der Zoologi-

sehen Station hat auch die Vermehrung des technischen Personals gleichen Schritt gehalten. In dem Obertechniker v. PETERSSEN hat das Institut eine nach vielen Seiten fähige Kraft gewonnen, dessen Kenntnisse der Maschinenteknik, Chemie und Photographie in ihrem Werth für die Zoologische Station noch erhöht werden durch eine frühere lange Praxis als Seemann und technischer Beirath einer Dampfschiffahrtsgesellschaft. Auch sind seine physische Kraft und Ausdauer sowie seine seit Jahren erworbene Localkenntniss von Neapel Eigenschaften, welche ihn zur Leitung der gesammten technisch-praktischen Details der Zoologischen Station ganz besonders befähigen.

Unter ihm stehen direct ein Maschinist, zwei Heizer und ein Maschinenjunge. Dieses Personal ist gegen früher zwar an Zahl gewachsen, aber doch für dasselbe Gehalt engagirt, wie die früheren Maschinisten, welche, sämmtlich Engländer, mehr Gehalt verlangten als die einheimischen Arbeitskräfte. Die Vergrößerung der Zahl ward bedungen durch die Anknüpfung des kleinen Dampfschiffes, von dem später die Rede sein wird.

Auch das Personal des Laboratoriums ist verdoppelt worden und die Ausbildung der jungen Leute so hoch gesteigert, dass sie sehr wesentliche Dienste für die Gesamtarbeit des Institutes leisten. Den jüngsten derselben liegt die Reinhaltung der Laboratorien ob, das Putzen aller Instrumente, Gläser etc., — Functionen, deren Abnahme beträchtliche Bedeutung für die ungestörte Arbeit der Gelehrten haben. Die Vorgeschritteneren sind aber bereits im Stande aus den Bruttoergebnissen der Fischerei, sei es die Tag für Tag betriebene Oberflächen- oder Grundnetzfisherei, diejenigen Thiere auszusuchen, welche für die Zwecke der einzelnen Arbeitenden oder aber des Gesamtinstitutes von Werth sind. Einem dieser jungen Leute, SALVATORE (oder wie die Abkürzung lautet: TORILLO), ist nicht nur die wichtige Function des Handels mit den Fischern für das täglich gebrachte lebendige Material übertragen worden, sondern er hat auch die Conservirung der in dem sog. Auftrieb, d. h. den Ergebnissen der Oberflächenfisherei enthaltenen kleineren Geschöpfe zu besorgen, und unter Anleitung des Herrn MÜLLER und nach selbständiger Einsicht hat er ziemliche Gewandtheit in dieser Thätigkeit erlangt. Auch seine Collegen DIONIGI, FRANCESCO, BEPPINO und LUIGI haben eine stetig zunehmende Kenntniss der Seethiere erlangt und bei Fischereiexpeditionen begleiten immer ihrer Zwei das Dampfschiff oder die andern Boote, um bei der Einheimung der gesammelten Schätze wesentliche Assistenz zu leisten.

Den früheren Marinaren ANIELLO und MICHELE ist als Dritter der Bruder des Letzteren GIUSEPPE beigegeben worden; ausserdem ver-

sehen nach wie vor GIOVANNI und DOMENICO Tag für Tag das Institut mit dem Ergebniss der eignen Fischerei oder der Sammlung Dessen, was die Fischer der Mergellina oder Santa Lucias von ihrem Fischfange für die Zwecke der Zoologischen Station Brauchbares nach Hause bringen.

An Stelle des früheren Hauswarts CARLO ist mein bisheriger Diener MICHELE getreten, ferner ward die Anstellung eines eignen Wächters nöthig, der bei Nacht in dem Institut Sicherheitsdienst zu leisten hat. Mit Einschluss des Personals der Casse und des Maurers ergibt also diese Aufzählung im Ganzen einen Beamtenstand von 25 Personen, — eine Zahl, die allein schon beurtheilen lässt, wie ausge dehnt und gegen früher angewachsen die Thätigkeit der Zoologischen Station sei.

Die innere Verwaltung ist seit dem laufenden Jahre darauf basirt worden, eine grössere Decentralisation und bessere Vertheilung der Arbeitslast herbeizuführen, und zugleich eine nach Möglichkeit budgetmässige zu werden. Es sind als Hauptabtheilungen der Verwaltung constituirt worden: 1. das Laboratorium; 2. das Aquarium; 3. die Bibliothek; 4. die Fischerei; 5. die Conservirung für auswärtige Museen und Laboratorien; 6. die Localsammlung; 7. das botanische Laboratorium und die Algensammlung; 8. die Maschinen und Pumpen; 9. die Haushaltung; 10. die auswärtigen und localen Beziehungen; 11. die Cassenverwaltung. Von diesen Abtheilungen verwaltet Herr Dr. EISIG das Laboratorium und die Haushaltung; Herr SCHMIDTLEIN das Aquarium und von der Fischerei die Journalführung sowie die Fischereinstrumente; Herr Dr. SPENGLER die Bibliothek; Herr MÜLLER die Conservirung für auswärtige Anstalten; Herr Dr. MAYER die Sammlung und die Maschinen und Pumpen; Herr Dr. FALKENBERG das botanische Departement; ich selbst Sorge nach wie vor für die auswärtigen und localen Beziehungen des Institutes, führe zugleich die Centralcasse, und habe die Verwaltung der kleinen Stationsflotte.

Die Cassenverwaltung selbst ist so geordnet, dass 16 verschiedene Conti bestehen, deren Führung den erwähnten Herren je nach den Beziehungen zu ihren Verwaltungssphären obliegt. Die Contorubriken sind: Gehälter, Laboratorium, Aquarium, Bibliothek, Fischereitensilien, Stationsflotte, Thierankauf, Exportsammlung, Localsammlung, Maschinen und Pumpen, Unterhalt des Gebäudes, Spedition und Post, Zinsen, Steuern und Repräsentationsconto, Conto für Neuanschaffungen. Für jedes Conto besteht ein eignes Chequebuch, auf Grund dessen die Casse Zahlung leistet; ferner besondere Buchführung, so dass jedes einzelne leicht übersehbar ist; die Belege werden für jedes Conto separat be-

wahrt, und nach Ablauf bestimmter Fristen an das Archiv der Station abgeliefert. Die Hauptcassenführung ist nach dem sog. amerikanischen System eingerichtet, d. h. auf grossen Bogen sind die sämtlichen Conti neben einander rubricirt und Tag für Tag wird eingeschrieben, ob und welche Gelder die einzelnen Conti empfangen; die Gesamtsumme des Tages steht im Credit des Cassenconto, so dass durch Addition sehr leicht der ganze Cassenbestand, sowie die Gesamtausgaben und die Ausgaben jedes einzelnen Conto pro Monat zu übersehen, und darum auch wo nöthig zu moderiren ist.

Es ist begreiflicherweise sehr schwer, ein so neues, in stetem Wachstum begriffenes Institut, das noch dazu von Anfang an mit Finanzschwierigkeiten zu kämpfen gehabt hat, budgetmässig, d. h. nach einem vorgängigen Anschlage zu verwalten. Ordnung und Sparsamkeit ist leichter aufrecht zu halten, wo auskömmliche Mittel vorhanden sind, als da, wo so oder so doch ein Deficit unvermeidlich ist, für welches auf aussergewöhnliche Deckung gerechnet wird. Es ist darum seit Jahren mein Bestreben gewesen, stetige Einnahmen zu schaffen. Dass dies bis heute noch nicht besser gelungen ist, darf ich dreist den widrigen Zeitläuften zuschreiben, welche von Krieg zu Krieg, Handelserisis zu Handelserisis schreitend, allen rein geistigen Bestrebungen die ungünstigste Lage bereiten. Es wäre ja unter allen Umständen schwer gewesen, in kurzer Zeit ein so ganz ungewohntes Ding, wie die Zoologische Station ist, einzubürgern und ihm die thätige Theilnahme der Menschen und vor allen Dingen auch der Staaten zu sichern. Aber doch würde bei günstigerer Weltlage der bisherige Erfolg des Institutes ausgereicht haben, um ihm ausgiebige Mittel zur Disposition zu stellen, und es würde nicht solcher Anstrengungen bedurft haben, das zu schaffen, was bis jetzt gewonnen ist.

Auf der anderen Seite lässt sich nur schwer die natürliche Expansion einer Organisation, wie die Zoologische Station, freiwillig hemmen. Bisher bewegte sich die Entwicklung des Institutes noch fortgesetzt in den Grenzen, die durch die ursprüngliche Conception ihm gesetzt waren. Freilich war diese Conception auch nur schrittweise zu verwirklichen, und so angelegt, dass der nächstfolgende Schritt mit einer gewissen Nothwendigkeit aus dem vorhergehenden folgte. Langsam und allmähig aber entwickelt das Geschaffene sich selbst weiter, und dass es das thut, ist recht eigentlich der Beweis seiner Lebensfähigkeit. Jedes neue Organ desselben geht folgerecht auf möglichste Individualisirung aus und strebt, sich auf Kosten der Uebrigen zu entwickeln. War der Kern des Ganzen ursprünglich die Einrichtung eines Laboratoriums, in wel-

chem fremde Forscher ihre Studien mit grösserer Leichtigkeit ausführen konnten, so entwickelte sich bald in Folge der hie und da ergehenden Aufforderungen, gut conservirtes Material von Seethieren zu liefern, eine täglich an Bedeutung zunehmende Conserviranstalt, in der nicht nur nach den überlieferten Methoden die Thiere behandelt wurden, sondern bald selbständig und mit grossem Erfolge experimentirt ward, so dass gegenwärtig ein sehr lebhafter Export von conservirten Seethieren durch ganz Europa Seitens der Zoologischen Station betrieben wird. Unter den wichtigsten Aufgaben der Station als Laboratorium befand sich die ausreichende Versorgung der Arbeitenden mit frischem Arbeitsmaterial. Es ward also erforderlich ein Fischereipersonal auszubilden, Boote und Fischereigeräthschaften anzuschaffen und schliesslich auch den Besitz eines kleinen Dampfschiffs anzustreben. Durch die Muniteniz der Berliner Akademie der Wissenschaften ward es möglich sogar dieses Vorzugs theilhaftig zu werden, — und die Folge ist, dass eine selbständige Bearbeitung der Fauna des Golfes von Neapel und der angrenzenden Meeresgebiete unternommen ist, welche nun wiederum ihrerseits dazu drängt, nicht nur Fischerei zu treiben, sondern auch Beobachtungen hydrographischer und geologischer Natur über Strömungen und Grundbeschaffenheit zu machen, mit der Untersuchung der Fauna zugleich die der Flora zu verbinden, und dadurch die Zoologische Station zu einer Biologischen zu verwandeln, in welcher die Algologie eine feste Stätte und gleichberechtigte Geltung beanspruchen darf. Eine nothwendige Ergänzung der Station als Laboratorium bildete von Anfang an die Bibliothek; aus dem Streben, sie so vollständig als möglich herzurichten entsprang das Unternehmen, einen Zoologischen Jahresbericht zu organisiren, welcher der Zoologie zu einer rascheren und erschöpfenderen Uebersicht der jährlich erscheinenden Literatur verhelfen soll, als es die bisherigen Unternehmungen der Art in Folge der gewaltig anschwellenden wissenschaftlichen Production zu leisten im Stande sind.

Solchergestalt wächst die Anstalt immer weiter, und es ist schwer, ihrer Entwicklung eine Grenze zu stecken. Noch misslicher freilich wäre, an dieser Stelle durch Verheissungen resp. Ankündigungen diese Entwicklung zu präjudiciren. Ich muss mich vielmehr darauf beschränken, in möglichst conciser Darstellung der bisherigen Leistungen und damit der Vergangenheit zu gedenken indem ich zunächst eine Uebersicht der Namen Derjenigen veröffentliche, welche in den Laboratorien der Station gearbeitet und zum Theil von ihren Arbeiten bereits gedruckte Kunde gegeben haben. Diese Uebersicht wiederholt diejenige, welche bereits im Ersten Jahresbericht der Station enthalten war.

Namensverzeichnis derjenigen Naturforscher, welche bis Juli 1878 in der Zoologischen Station gearbeitet haben.

Die mit * bezeichneten Herren wurden noch in der Zool. Station aufgenommen, ehe der Zutritt zu deren Laboratorien von der Erlaubniss einer der Regierungen oder Universitäten abhängig gemacht ward, die auf wenigstens 1 Jahr einen Tisch gemiethet hatten.

Namen der Naturforscher, welche in der Station gearbeitet haben	W o h n o r t	Staat oder Universität, deren Tisch jeweils benutzt wurde	Zeildauer des Aufenthaltes in der Station		Titel der Schrift	Ort des Erscheinens
			Anmeldung Datum	Abmeldung Datum		
1 Prof. Waldeyer	Strassburg	Strassburg	Sept. 1873	Oct. 1873	A preliminary account of the Development of the Elasmobranch fishes.	Quarterly Journal of Microsc. Science, Vol. XIV. 1874.
2 Mr. Franc. Balfour	Cambridge	Cambridge	Febr. 1874	10. Juni 1874		
3 Mr. A. G. Dew-Smith	Cambridge	Cambridge	Febr. 1874	10. Juni 1874	On the Behaviour of the hearts of Mollusks under the influence of Electric currents.	Proceed. of the Royal Society of London No. 160. 1875.
4 Prof. E. Ray Lankester*	Oxford		März 1874	20. Juni 1874	Observations on the development of the Cephalopoda.	Quarterly Journ. of Microsc. Science, Vol. XV. 1875.
5 Dr. Cavanna.	Florenz	Italien	12. März 1874	8. Dec. 1874	Contributions to the developmental history of the Mollusca.	Philosoph. Transactions 1875.
6 Dr. Rajewsky*	Moskau		20. März 1874	9. April 1874	Studi e ricerche sui Pteronogonidi.	Pubblicazioni dei R. Istituto di Studi Superiori in Firenze 1874.
7 Prof. Salensky*	Kasan		1. April 1874	1. Juni 1874		
8 Dr. Kossmann	Heidelberg	Baden	10. April 1874	4. Mai 1874	Ueber Clausidium testudo, einen neuen Copepoden etc.	Verh. der phys.-med. Ges. Würzburg. N. F. VII. Bd.
9 Dr. Hubrecht	Leyden	Holland	12. April 1874	10. Juli 1874	Untersuchungen über Nematoden aus dem Golf von Neapel.	Niederl. Archiv f. Zool. Bd. II. Heft 1.
10 Dr. Fanzago	Padua	Italien	15. April 1874	2. Juni 1875	Sul modo col quale le femmine degli Ippocampi introducono le uova nella Corsa ovigera dei maschi.	Atti. d. Soc. Veneto-Trentina. Padova 1874. Vol. III.
11 Prof. Kollmann	München	Bayern	Juni 1874	26. Juli 1874	Die Cephalopoden in der Zool. Station des Dr. Dohrn.	Zeitschrift f. w. Zoologie Bd. XXVI.
					Der Kreislauf des Blutes bei den Lamellibranchiern, den Aplysien und den Cephalopoden.	Zeitschrift f. w. Zoologie Bd. XXVI.

Namen der Naturforscher, welche in der Station gearbeitet haben	W o h n o r t	Staat oder Uni- versität, deren Tisch jeweils benutzt wurde	Zeitdauer des Aufenthaltes in der Station Anmeldung Datum	Abmeldung Datum	Titel der Schrift	Ort des Erscheinens
12 Dr. Ilocek	Leyden	Holland	12. Juli 1874	12. Sept. 1874	Erste Bijdrage tot een nauwkeuriger kennis der Sessile birrpedien.	Leyden 1875.
13 Prof. Greeff	Marburg	Preussen	25. Aug. 1874	4. Nov. 1874	Zur Entwicklungsgeschichte der Entomostraken. I. Embryologie von Balanus.	Leyden 1876 aus Neederl. Archiv f. Zoologie, Bd. III.
14 Dr. Hesslöh 15 Dr. Steiner	Constanz Halle a. S.	Baden Preussen	28. Aug. 1874 30. Aug. 1874	7. Oct. 1874 7. Oct. 1874	Ueber das Auge der Alciopiden.	Marburg 1876.
16 Prof. F. E. Schulze	Graz	Oesterreich	12. Sept. 1874	6. Oct. 1874	Untersuchungen über die Alciopiden.	N. A. Leop. Car. Bd. XXIX.
17 Prof. Ranke	München	Bayern	6. Oct. 1874	25. Oct. 1874	Ueber die Immunität der Zitterrochen gegen ihren eigenen Schlag.	Belehrt u. Du Bois-Reymond's Archiv 1874. Hft. VI.
18 Dr. Bobretzky	Kiew	Russland	13. Oct. 1874	19. Mai 1875	Ueber die Cninen-Knospen-föhren im Magen von Ge-ryonien.	Mithteil. des naturw. Vereins in Graz 1875.
19 Prof. C. H. Hoffmann 20 Prof. Langethaus	Leyden Freiburg i. B.	Holland Baden	23. Oct. 1874 10. Nov. 1874	15. Nov. 1874 19. Mai 1875	Der Gehörvorgang und das Gehörorgan von Pterotrachea.	Zeitschr. f. w. Zoologie, Bd. XXV.
21 Prof. Osc. Schmidt	Strassburg	Strassburg	16. Nov. 1874	28. März 1875	Studien über die embryonale Entwicklung der Gastropoden.	Arch. f. Mikr. Anat. Bd. XIII.
22 Dr. v. Ihering	Göttingen	Preussen	14. Dec. 1874	2. Mai 1875	Untersuchungen über die Entwicklung der Cephalopoden (russisch).	Moskau 1877.
23 Dr. Baumköpff	Kusan	Russland	16. Jan. 1875	24. März 1875	Zur Anatomie des Amphioxus lanceolatus.	Arch. f. Mikr. Anat. Bd. XII. Heft 2.
					Zur Orientirung über die Entwicklung der Spongien.	Zeitschr. f. w. Zoologie, Bd. XXV.
					Die Gattung Leptosoma, Noehms die Gastrula der Kalkschwämme.	Archiv f. Mikr. Anat. Bd. XII. Archiv f. Mikr. Anat. Bd. XII.
					Tethys, ein Beitrag zur Phylogenie der Gastropoden. Vergleichende Anatomie des Nervensystems und Phylogenie der Mollusken.	Morphol. Jahrb. Bd. II. Leipzig 1877

24	Dr. Zuccon	Neapel	Italien	1. März 1875	31. Dec. 1875	Embryologie von Cucumaria dolabrum.	Sitzungsber. d. phys.-medic. Soc. zu Erlangen. Juni 1875.
25	Mr. Mordahl	Cambridge	Holland	19. Febr. 1875	5. Juni 1875	Zur Entwicklung der Holothurien.	Zeitschr. f. w. Zoologie. Bd. XXVII.
26	Dr. Hirsch	Utrecht	Holland	22. Febr. 1875	15. Mai 1875	A comparison of the early Stages in the Development of Vertebrates.	Quart. Journ. of Microsc. Science. Vol. XV. 1875.
27	Dr. Ullrich	Moskau	Russland	1. März 1875	30. Mai 1875		
28	Prof. Selenka	Erlangen	Bayern	1. März 1875	27. April 1875		
29	Mr. Francis Balfour	Cambridge	Cambridge	1. März 1875	22. Mai 1875	Das Gehörorgan der Holothepoden.	Arch. f. Mikr. Anat. Bd. XII.
30	Dr. Vetter	Dresden	Sachsen	11. März 1875	20. Juni 1875		
31	Prof. van Ankm	Grönungen	Holland	15. März 1875	11. Juni 1875		
32	Prof. Claus	Wien	Oesterreich	20. März 1875	14. April 1875		
33	Stud. Grobheu	Wien	Oesterreich	20. März 1875	14. April 1875		
34	Stud. Schaub	Wien	Oesterreich	20. März 1875	14. April 1875		
35	Dr. Goette	Strassburg	Strassburg	28. März 1875	27. April 1875	Vergleichende Entwicklungsgeschichte der Comata medii.	Arch. f. Mikr. Anat. Bd. XII.
36	Dr. Laurent	Strassburg	Strassburg	4. April 1875	2. Mai 1875		
37	Dr. Rosenberg	Dorpat	Russland	7. April 1875	20. Juni 1875	Ueber das Wachsthum und die Fortpflanzung von Zardardia collaris.	Monatsberichte der K. Pr. Akad. d. Wissenschaft. 1876.
38	Dr. Galberla	Dresden	Sachsen	10. Sept. 1875	5. Oct. 1875		
39	Prof. Merkel	Rostock	Mecklenburg	1. Oct. 1875	2. Nov. 1875		
40	Prof. Reinke	Göttingen	Preussen	3 Oct. 1875	29. März 1876	Ueber Phyllites, Scytosipleon und Asporococcus	Pringsheim's Jahrb. Bd. XI. Ebendaselbst.
41	Mr. A. W. Waters	Manchester	British Association	13. Nov. 1875	30. Dec. 1875	Ueber die Geschlechtspflanzen von Bangia fuscopurpurea.	Nova Acta Leop. Car. Acad. Bd. XL.
42	Dr. W. Bucekers	Holland	Holland	21. Nov. 1875	1. März 1876	Ueber die Dreifolien des Golfs von Neapel.	Akad. Proecessr. Iorn 1876.
43	Prof. Graenicher	Rostock	Mecklenburg	11. Dec. 1875	11. Mai 1876	Entwicklungsgesch. Unters. über die Dreifolien des Golfs von Neapel. Entwicklungsgesch. Unters. über die Cutleraceen des Golfs von Neapel.	Beilageft zu den Klin. Monatsbl. für Augenheilkunde. Rostock 1877.

Namen der Naturforscher, welche in der Station gearbeitet haben	W o h n o r t	Staat oder Uni- versität, deren Tisch jeweils benutzt wurde	Zeitdauer des Aufenthaltes in der Station		Titel der Schrift	Ort des Erscheinens
			Anmeldung Datum	Abmeldung Datum		
44 Dr. P. Mayer Derselbe Derselbe Mr. A. G. Dew-Smith Dr. Emery	Lüdenscheid - - Cambridge Neapel	Württemberg Bayern Preussen Cambridge Italien	13. Dec. 1875 1. März 1876 20. Juni 1876 6. Sept. 1876 15. Dec. 1875 23. Dec. 1875	1. März 1876 20. Juni 1876 6. Sept. 1876 12. Jan. 1876 31. Oct. 1876	{ Zur Entwicklungsgesch. der Dekapoden. Der Tonapparat der Cikaden. Sui riflessi iridescenti della conca di alcuni pesci ossel. The Generative Organs of the Parasitic Isopoda. Contribution à la connais- sance des Nématodes ma- rins du Golfe de Naples. Osservazioni anatomiche su di alcune appendici tattili del Pesci. Studio sugli Organi genitali maschili del Pagurus Pri- deumii. Supplemental Note to a paper on the Structure, Physiology and Develop- ment of Antedon &c. Anatomie von Isis neap. N. S. Bemerkung über Synony- mie von Isis elong. Esper etc. Zur Phylogenie der Anti- patharia. Anatomie von Gorgonia ver- rucosa. Ueber künstliche Theilbar- keit und über das Nerven- system der Medusen. Zur Kritik des Amphioxus- Auges. Dissertation. Ueber die Bildung der Hai- fiscula-Embryonen.	Jen. Zeitschr. f. Naturw. Bd. XI. Zischr. f. w.Zool. Bd. XXVIII. Rendic. della R. Accad. delle Scienze etc. Napoli. Fasc. S. 1876. Journ. of Anatomy and Physiol. Vol. XI. Tijdskr. der Nederl. Dierk.- veren. Deel IV. Rendic. della R. Accad. delle Scienze etc. Napoli. Fasc. 9. 1876. Napoli 1877. From the Proceedings of the Royal Soc. N. 169. 1876. Morph. Jahrb. Bd. IV. Arch. f. Mikr. Anat. Bd. XIV. Tübingen 1877. Zeitschr. f. Anat. und Ent- wickelgesch. Bd. II.
47 G. F. Bullar	Cambridge	Cambridge	7. Jan. 1876	29. Mai 1876		
48 Dr. de Man	Leyden	Holland	13. Jan. 1876	7. Mai 1876		
49 Dr. Zincone	Napoli	Italien	1. Jan. 1876	31. Dec. 1876		
50 Dr. Carpenter	London	British As- sociation	13. Jan. 1876	17. März 1876		
51 Mr. T. W. Bridge	Cambridge	Cambridge	26. Jan. 1876	19. Mai 1876		
52 Prof. Hensen	Kiel	Preussen	7. März 1876	26. April 1876		
53 Dr. v. Koch	Darmstadt	Darmstadt	8. März 1876	4. Mai 1876		
54 Prof. Eimer	Tübingen	Württem- berg	15. März 1876	20. April 1876		
55 Stud. Nüsslin	Tübingen	Württem- berg	15. März 1876	28. April 1876		
56 Prof. Hils	Leipzig	Sachsen	18. März 1876	20. April 1876		

57	Dr. Goette	Strassburg	18. Sept. 1876	16. Oct. 1876	Die Großzellen der Rippen-	Zoolog. Anzeiger Nr. 3. 1878.
58	Dr. Chun Derselbe	Frankfurt - Strassburg Preussen Berl. Akad.	19. Oct. 1876 1. April 1877	1. April 1877 21. Sept. 1877	Das Nervensystem und die Muskulatur der Rippen- quallen. Habil.-Schrift.	Abhandl. d. Senckenb. na- turw. Ges. Bd. XII.
59	Dr. Emery	Neapel	1. Nov. 1876	1. Nov. 1877	Note Hologiche.	Atti Soc. Ital. Sc. Nat. Vol. 21.
60	Dr. Zincone	Neapel	1. Jan. 1877	31. Dec. 1877		
61	Prof. M. Forster	Cambridge	25. Dec. 1876	15. Jan. 1877		
62	Mr. A. G. Dew-Smith	Cambridge	25. Dec. 1876	15. Jan. 1877		
63	Dr. della Valle	Neapel	1. Jan. 1877	31. Dec. 1877	Contribuzione alla Storia Naturale delle Ascidie Composte del Golfo di Napoli etc.	Napoli 1877.
64	Dr. Nik. Taranikoff	St. Peters- burg	11. Jan. 1877	17. Juni 1877		
65	Prof. Uliamii	Moskau	17. Jan. 1877	15. April 1877		
66	Dr. P. Fraise	Würzburg	24. Jan. 1877	23. April 1877	Die Gattung Cryptomiscus.	Würzburg 1877.
67	Prof. V. Carus	Leipzig	29. Jan. 1877	3. Mai 1877	Das Larvenstadium von <i>Ascesta primordialis</i> und <i>Ascesta clathrus</i> .	Arch. f. Mikr. Anat. Bd. XIV.
68	Prof. O. Schmidt	Strassburg	6. Febr. 1877	11. Mai 1877	Die Fibrillen der Spengien- gattung Filifera Ikhh.	Zeitschr. f. w. Zool. Bd. XXX.
69	Dr. J. W. Spengel	Hamburg	8. Febr. 1877	30. Mai 1877	Die Form der Krystall- kegel im Arthropoden- auge. Ueber den Bau und die Entwicklung des Balano- glossus. Zur Anatomie der Geophy- reen.	Zeitschr. f. w. Zool. Bd. XXX. Suppl. Annl. Ber. d. Naturf.-Vers. München.
70	Dr. Falkenberg	Göttingen	23. Febr. 1877	1. Juli 1877		
71	Prof. Weismann	Freiburg	19. März 1877	14. April 1877		
72	Dr. v. Rees.	Utrecht	19. März 1877	7. Juli 1877		
73	Dr. Gabriel	Breslau	21. März 1877	10. Juli 1877		
74	Dr. Gübel	Würzburg	1. April 1877	22. Juni 1877	Zur Kenntniss einiger Meeresalgen.	Bot. Zeitung Jahrg. 36.
75	Mr. G. F. Bullar	Cambridge	15. April 1877	28. Sept. 1877		
76	Sig. Granata-Grillo	Messina	3. Juni 1877	28. Sept. 1877	On the spinal Nervas of Amphioxus.	Journ. of Anat. and Phys. Vol. X.
77	Mr. Francis Balfour	Cambridge	5. Juni 1877	30. Juni 1877	Development of Elasmobranch Fishes.	Journ. of Anat. and Phys. Vol. X. n. XI.

	Namen der Naturforscher, welche in der Station gearbeitet haben	W o h n o r t	Staat oder Uni- versität, deren Tisch jeweils benutzt wurde	Zeiddauer des Aufenthaltes in der Station		Publicationen, welche bis Juli 1878 über die in der Station angestellten Untersuchungen erfolgt sind	Ort des Erscheinens
				Anmeldung Datum	Abmeldung Datum		
78	Dr. P. Mayer	Lüdenscheid	Preussen	15. Juli 1877	31. Dec. 1877		
79	Derselbe Prof. Ehner	Tübingen	Württemberg	1. Jan. 1878	18. Aug. 1877		
80	Dr. Bonnet	München	Bayern	20. Aug. 1877	4. Sept. 1877		
81	Prof. Staudener	Halle	Preussen	25. Aug. 1877	15. Oct. 1877		
82	Prof. Iltis	Leipzig	Sachsen	7. Sept. 1877	24. Sept. 1877		
83	Prof. Graf Solms-Laubach	Strassburg	Strassburg	26. Sept. 1877	24. Oct. 1877		
84	Dr. Taschenberg	Leipzig	Sachsen	3. Nov. 1877	28. Juni 1878		
85	Dr. Zincone	Napel	Italien	1. Jan. 1878			
86	Dr. della Valle	Napel	Italien	1. Jan. 1878			
87	Dr. A. Lang	Bern	Schweiz	14. Jan. 1878	7. Mai 1878		
88	Dr. Schmitz	Halle	Preussen	22. Jan. 1878	30. Juni 1878		
89	Dr. R. Valiante	Napel	Italien	11. Febr. 1878			
90	Dr. E. Everts	Haag	Holland	11. März 1878	18. Mai 1878		
91	Dr. v. Koch	Darmstadt	Darmstadt	12. März 1878	24. Mai 1878		
92	Prof. Graf Solms-Laubach	Strassburg	Strassburg	14. März 1878	25. April 1878		
93	Dr. Chum	Frankfurt	Berl. Akad.	14. März 1878	18. April 1878		
94	Dr. Rolph	Leipzig	Sachsen	20. März 1878	18. Mai 1878		
95	Dr. L. Graff	Aschaffenburg	Bayern	31. März 1878	12. Mai 1878		
96	Prof. Metschnikoff	Odessa	Russland	17. März 1878	3. Juni 1878		
97	Prof. v. Rougemont	Neuchâtel	Schweiz	5. Mai 1878	2. Juli 1878		
98	Dr. Emery	Napel	Italien	28. Juni 1878			

Note sur le Janczewskia etc.
Entr. Mém. Soc. Nat. Sc. Nat.
Cherbourg. T. 21. 1877.

Mittheilungen ub. Gorgonia
verrucosa Pall.
Morphol. Jahrbuch. Bd. IV.

Ich schliesse hieran das :

**Verzeichniss der bis Juli 1878 nach auswärts
versandten Naturalien.**

1871.	Decemb.	Prof. <i>Wilhelm Müller</i> .	Jena.	Sendung:	Amphioxus, Ascidien, Balanoglossus.
-	Februar.	-	-	-	Ascidien.
1872.	Juni.	-	-	-	Ascidien.
1873.	Februar.	-	-	-	Salpen, Pyrosoma, Ascidien.
-	24.	-	Dr. <i>Kossmann</i> .	Messina.	Rhizocephalen (lebendig).
-	25.	-	Professor <i>Greff</i> .	Marburg.	Echinodermen.
-	4. März.	-	Prof. <i>Oscar Schmidt</i> .	Strassburg.	Alle Classen. Balanoglossus.
-	5.	-	Prof. <i>von Siebold</i> .	München.	Amphioxus. Fass See- wasser.
-	5.	-	Dr. <i>Kossmann</i> .	Messina.	Rhizocephalen (lebendig).
-	10.	-	Prof. <i>Claus</i> .	Göttingen.	Alle Classen.
-	26.	-	Dr. <i>Kossmann</i> .	Messina.	Rhizocephalen (lebendig).
-	2. April.	-	<i>Senckenberg'sches Museum</i>	Frankfurt a. M.	Alle Classen.
-	8.	-	Professor <i>Greff</i> .	Marburg.	Echinodermen.
-	4. Mai.	-	Dr. <i>von Koch</i> .	Jena.	Seewasser.
-	14.	-	Professor <i>von Siebold</i> .	München.	Amphioxus.
-	12. Juli.	-	Dr. <i>Mayer</i> .	Offenbach.	Alle Classen.
-	3. Oct.	-	Professor <i>Waldeyer</i> .	Strassburg.	Alle Classen.
-	10. Nov.	-	Professor <i>Westwood</i> .	Oxford.	Alle Classen.
1874.	4.	-	Professor <i>Greff</i> .	Marburg.	Alle Classen.
-	10.	-	Dr. <i>Graff</i> .	München.	Comatula.
-	7. Dec.	-	Dr. <i>Steiner</i> .	Halle.	Seewasser.
1875.	5. Jan.	-	Dr. <i>Graff</i> .	München.	Comatula.
-	15. Febr.	-	Professor <i>Greff</i> .	Marburg.	Alciopie.
-	20. März.	-	Professor <i>Claus</i> .	Wien.	Alle Classen.
-	9. April.	-	Dr. <i>von Koch</i> .	Jena.	Comatula. Ophiuren.
-	26.	-	Professor <i>Selenka</i> .	Erlangen.	Alle Classen.
-	2. Mai.	-	Dr. <i>von Ihering</i> .	Göttingen.	Mollusken.
-	5.	-	Dr. <i>Laurent</i> .	Strassburg.	Fische.
-	10.	-	Professor <i>van Ankm.</i>	Groningen.	Alle Classen.
-	14.	-	Dr. <i>Hoorst</i> .	Utrecht.	Alle Classen.
-	31.	-	<i>Mr. Marshall</i> .	Cambridge.	Alle Classen.
-	2. Juni.	-	Professor <i>Greff</i> .	Marburg.	Amphioxus.
-	20.	-	Dr. <i>Fürbringer</i> .	Heidelberg.	Alciopie, Sternaspis, Holothurien.
-	28.	-	Dr. <i>Vetter</i> .	Dresden.	Alle Classen.
-	28.	-	Dr. <i>Rosenberg</i> .	Dorpat.	Fische.

1875.	2. Juli.	<i>Senckenberg'sches Museum.</i>	Sendung:	Alle Classen.
-	14. Aug.	<i>Franc. Balfour.</i> Cambridge.	-	Alle Classen.
-	14. -	<i>Dr. Fürbringer.</i> Heidelberg.	-	Amphioxus.
-	20. Oct.	<i>Dr. v. Ihering.</i> Göttingen.	-	Mollusken.
-	3. Nov.	National-Museum in Agram.	-	Alle Classen.
-	23. Dec.	<i>Prof. E. Ray Lankester.</i> Oxford.	-	Mollusken.
1876.	10. Jan.	<i>Franc. Balfour.</i> Cambridge.	-	Alle Classen.
-	12. -	<i>Prof. Rolleston.</i> Oxford.	-	Fische, Mollusken, Würmer.
-	15. Febr.	The Leeds Phil. & Lit. Soc.	-	Amphioxus.
-	1. März.	<i>Dr. Bückers.</i>	-	Serranus.
-	12. -	<i>Prof. Lovén.</i> Stockholm.	-	Diadema.
-	20. -	<i>Prof. F. E. Schulze.</i> Prag.	-	Spongien.
-	25. -	<i>Dr. von Koch.</i> Darmstadt.	-	Alle Classen.
-	29. -	<i>Stephenson.</i> London.	-	Squilla, Comatula, Aufriebthiere.
-	1. April.	<i>Prof. Greeff.</i> Marburg.	-	Comatula-Larven.
-	25. -	K. Nat.-Cabinet. Stuttgart.	-	Alle Classen.
-	25. -	<i>Prof. Todaro.</i> Rom.	-	Salpen.
-	28. -	<i>Prof. Merkel.</i> Rostock.	-	Fische.
-	2. Mai.	<i>Dr. De Man.</i> Leyden.	-	Alle Classen.
-	2. -	<i>Prof. Eimer.</i> Tübingen.	-	Alle Classen.
-	2. -	The Owens College. Manchester.	-	Echinodermen.
-	20. -	<i>Prof. Greeff.</i> Marburg.	-	Comatula-Larven.
-	20. -	<i>Prof. Lovén.</i> Stockholm.	-	Comatula-Larven.
-	27. -	<i>Prof. Semper.</i> Würzburg.	-	Balanoglossus.
-	28. -	<i>G. F. Bullar.</i> Cambridge.	-	Alle Classen.
-	29. -	<i>F. n. Bridge.</i> Cambridge.	-	Mollusken, Würmer, Coelenteraten.
-	29. -	<i>Prof. Heller.</i> Innsbruck.	-	Alle Classen.
-	9. Juni	<i>Dr. von Koch.</i> Darmstadt.	-	Corallen.
-	25. -	<i>Prof. Greeff.</i> Marburg.	-	Comatula-Larven.
-	29. Juli.	<i>Prof. Grenacher.</i> Rostock.	-	Alle Classen.
-	30. -	<i>Prof. Lütken.</i> Kopenhagen.	-	Exocoetus, Xiphias.
-	31. -	<i>Prof. Greeff.</i> Marburg.	-	Comatula-Larven.
-	11. Sept.	<i>Prof. Henle.</i> Göttingen.	-	Fischaugen.
-	5. Oct	Naturalh. <i>Fric.</i> Prag.	-	Terebratula.
-	28. -	<i>Dr. Goette.</i> Strassburg.	-	Fische.
-	20. Dec.	<i>Prof. Hasse.</i> Breslau.	-	Chimaera, Pristiurus.
-	31. -	K. Nat.-Cab. Stuttgart.	-	Fische.
1877.	11. Jan.	<i>Prof. Huxley.</i> London.	-	Chimaera, Heptan- chus.
-	20. -	<i>F. G. Bullar.</i> Cambridge.	-	Isopoden.
-	22. -	<i>Franc. Balfour.</i> Cambridge.	-	Aplysia, Bonellia.
-	22. -	<i>Dr. Hubrecht.</i> Leyden.	-	Fische.
-	23. -	<i>Dr. Graff.</i> München.	-	Thysanozoon.
-	21. Febr.	<i>Prof. Hoffmann.</i> Leyden.	-	Alle Classen.
-	21. -	<i>Prof. Huxley.</i> London.	-	Holothurien.
-	21. -	<i>Prof. Ganin.</i> Warschau.	-	Alle Classen.
-	5. März.	<i>Prof. Hasse.</i> Breslau.	-	Selachier.

1877.	10. März.	Prof. <i>v. Grimm</i> . Petersburg.	Sendung: Mollusken, Crustaceen, Echinod.
-	20.	Prof. <i>Benecke</i> . Strassburg.	- Echinodermen.
-	20.	<i>L. Blaschka</i> . Dresden.	- Mollusken, Würmer, Echinod., Coelent.
-	20.	<i>C. Petri</i> . Leipzig.	- Bauchflossen von Selachiern.
-	6. April.	Prof. <i>Desor</i> . Neufchâtel.	- Salpen, Echinod., Coelenteraten.
-	25.	Prof. <i>Greeff</i> . Marburg.	- Selachier, Cephalopoden.
-	25.	Prof. <i>C. Vogt</i> . Genf.	- Aseidien, Balanogl., Thalamosema.
-	3. Mai.	Prof. <i>Carus</i> . Leipzig.	- Cephalop., Coelent.
-	25.	Prof. <i>Henle</i> . Göttingen.	- Fischlaugen.
-	9. Juni.	<i>Senckby</i> . Museum. Frankfurt a/M.	- Alle Classen.
-	9.	Prof. <i>C. Vogt</i> . Genf.	- Mollusken.
-	30.	Dr. <i>Ludwig</i> . Göttingen.	- Larven von Comat. u. Pentacta.
-	30.	Dir. <i>Trimen</i> . Capstadt.	- Crustaceen u. Echinodermen.
-	4. Juli.	<i>Franc. Balfour</i> . Cambridge.	- Alle Classen.
-	4.	Dr. <i>van Rees</i> . Utrecht.	- Fische, Mollusken, Echinod., Coelent.
-	14.	Prof. <i>Ehlers</i> . Göttingen.	- Cephalopoden.
-	14.	Prof. <i>Desor</i> . Neufchâtel.	- Alle Classen.
-	1. Aug.	Dr. <i>Lanzi</i> . Rom.	- Salpen.
-	3.	<i>Franc. Balfour</i> . Cambridge.	- Aseidien.
-	3.	Dr. <i>Grobben</i> . Wien.	- Crustaceen.
-	3.	Prof. <i>Studer</i> . Bern.	- Salpen, Coelent.
-	10. Sept.	Prof. <i>Eimer</i> . Tübingen.	- Selachier.
-	22.	Prof. <i>Greeff</i> . Marburg.	- Alle Classen.
-	30. Oct.	Prof. <i>Goette</i> . Strassburg.	- Embryonen von Torp. & Seyllium.
-	30.	Prof. <i>Heller</i> . Innsbruck.	- Crustaceen.
-	5. Nov.	Anat. Inst. Halle.	- Alle Classen.
-	5.	<i>L. Blaschka</i> . Dresden.	- Mollusken, Coelent.
-	28.	Prof. <i>Hoffmann</i> . Leyden.	- Alle Classen.
-	28.	K. Nat.-Cab. Stuttgart.	- Alle Classen.
-	19. Dec.	Prof. <i>Ausserer</i> . Graz.	- Alle Classen.
-	31.	Prof. <i>Greeff</i> . Marburg.	- Echinod., Coelent.
-	31.	Museo zoologico. Palermo.	- Fische.
-	31.	<i>W. Percy Sladen</i> . Halifax.	- Echinodermen.
-	31.	Zool. Museum. Berlin.	- Alle Classen.
-	31.	Anatom. Museum. Berlin.	- Alle Classen.
1878.	10. Jan.	K.Centr.-Thierarzneischule. München.	- Alle Classen.
-	12.	Prof. <i>Kollmann</i> . München.	- Heteropoden u. Pteropoden.
-	28.	Dr. <i>Gracffe</i> . Triest.	- Hydromedusen.
-	28.	Dr. <i>Hertwig</i> . Jena.	- Hydromedusen.

1878.	28. Jan.	Prof. <i>F. E. Schulze</i> . Graz.	Sendung: Hornschwämme.
-	4. Febr.	<i>C. Armbruster</i> . London.	- Cephalopoden.
-	4. -	Prof. <i>Ehlers</i> . Göttingen.	- Coelent., Echinodermen.
-	4. -	<i>A. Waters</i> . Woodbrook.	- Bryozoen.
-	11. -	Dr. <i>Emery</i> . Palermo.	- Fischaugen.
-	9. März.	Prof. <i>Semper</i> . Witzsburg.	- Lamellibranchier.
-	9. -	Prof. <i>Todaro</i> . Rom.	- Alle Classen.
-	30. -	Dr. <i>Karthaus</i> . Marburg.	- Alle Classen.
-	30. -	Dr. <i>Ludwig</i> . Göttingen.	- Echinodermen.
-	8. April.	<i>C. Stacy-Watson</i> . Loudon.	- Fische.
-	16. -	Prof. <i>Claus</i> . Wien.	- Mollusken, Coelenteraten.
-	30. -	<i>K. Felsche</i> . Leipzig.	- Brachyuren.
-	30. -	Dr. <i>von Ihering</i> . Erlangen.	- Mollusken.
-	30. -	Prof. <i>Einer</i> . Tübingen.	- Fische, Echinod., Coelenteraten.
-	30. -	Prof. <i>Leuckart</i> . Leipzig.	- Alle Classen.
-	7. Mai.	Dr. <i>Lang</i> . Bern.	- Mollusken, Coelent., Würmer.
-	11. -	Dr. <i>Everts</i> . Haag.	- Alle Classen.
-	14. -	Prof. <i>Graff</i> . Aschaffenburg.	- Alle Classen.
-	15. -	Prof. <i>Hoffmann</i> . Leyden.	- Augen von Cephalopoden.
-	18. -	Dr. <i>de Man</i> . Leyden.	- Augen von Heteropoden.
-	19. -	Zoolog. Cabinet. St. Petersburg.	- Hydroidpolypen.
-	25. -	Prof. <i>v. Koch</i> . Darmstadt.	- Mollusk., Coelenteraten.
-	25. -	Prof. <i>Steindachner</i> . Wien.	- Fische.
-	29. Juni	Prof. <i>de Rougemont</i> . Neuchâtel.	- Fische.
-	29. -	Zoolog. Institut. Halle a/S.	- Alle Classen.
-	27. Juli	Zoolog. Museum. Berlin.	- Alle Classen.

Ueber die Vergrößerung der Bibliothek der Zool. Station wird das nächste Heft der »Mittheilungen etc.« Bericht erstatten.